



Daten des Gesundheitsamtes Bremen

Dokumentation der Kommunalen Gesundheitsberichterstattung



Daten des Gesundheitsamtes Bremen

Dokumentation der Kommunalen Gesundheitsberichterstattung



Impressum

Erstellt von

Dr. Elisabeth Horstkotte

Hans-Heinrich Löhr

Dr. Zahra Mohammadzadeh

Ina Schaefer

Dr. Günter Tempel

Gesundheitsamt Bremen

Abteilung Gesundheit und Umwelt

Kommunale Gesundheitsberichterstattung

Horner Str. 60/70

28203 Bremen

Homepage: www.gesundheitsamt.info



Inhalt

Daten für Taten – Ein Angebot des Gesundheitsamtes Bremen	7
Sozialmedizin für Erwachsene	
1 Beteiligung an der Aufsicht über Pflege- und Behindertenheime	9
2 Prüfung der Arbeitsfähigkeit bei Sozialhilfeempfängern gemäß §§18/19 Bundessozialhilfegesetz (BSHG)	10
3 Begutachtung der Dienstfähigkeit bzw. Dienstunfähigkeit bei Beamten	10
4 Begutachtung der Pflegebedürftigkeit gemäß §§ 68ff Bundessozialhilfegesetz (BSHG) und §15 Elftes Sozialgesetzbuch (SGB XI)	11
5 Überwachung von Heilpraktikern und Angehörigen der Gesundheitsberufe gemäß §27 Gesundheitsdienstgesetz	12
6 Beratung bei sexuell übertragbaren Krankheiten	12
7 HIV/AIDS-Beratung	13
8 Selbsthilfe und Gesundheitsförderung: Beratung von Einzelpersonen und Institutionen	13
9 Medizinische Untersuchung und Betreuung von Zuwanderern	14



Gesundheit und Umwelt

10	Bearbeitung meldepflichtiger Infektionskrankheiten gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG)	15
11	Hygienische Überwachung von Einrichtungen gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG)	16
12	Orts- und Wohnungshygiene: Bürgerberatung zu Fragen der Schädlingsbekämpfung	16
13	Orts- und Wohnungshygiene: Begehungen von Plätzen, Gebäuden und Wohnungen	17
14	Stellungnahmen zu Bauleitplanungs- und Genehmigungsverfahren bei Medizinischen Einrichtungen, Alten-/Pflegeheimen, anderen Gemeinschaftseinrichtungen, Tätowierstudios, Saunen und Massagepraxen	17
15	Trinkwasserüberwachung: Überwachung der öffentlichen, betrieblichen und privaten Trinkwasserversorgung	18
16	Trinkwasserüberwachung: Untersuchung von Hausinstallationen	19
17	Trinkwasserüberwachung: Überwachung mobiler Anlagen	19
18	Überwachung der Wasserqualität von Frei- und Hallenbädern gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG)	20
19	Überwachung der Wasserqualität von Badeseen gemäß EU-Richtlinie zur Qualität von Badegewässern	20
20	Beratung von Institutionen (insbesondere Schulen, Kindertagesheime und gemeinschaftliche Einrichtungen) zu umwelthygienischen Fragen gemäß Gesundheitsdienstgesetz (ÖGDG)	21
21	Beratung von Bürgern zu umwelthygienischen und ernährungsökologischen Fragen gemäß Gesundheitsdienstgesetz (ÖGDG)	21



Sozialpädiatrie

22	Betreuung von Schwangeren und Säuglingen mit hohem sozialmedizinischen und psychosozialen Gesundheitsrisiko im häuslichen Bereich (inkl. Krisenintervention)	23
23	Gutachten zum zusätzlichen Förderbedarf von Kindern in Kindertagesheimen mit besonderen gesundheitlichen Problemen sowie Entwicklungsverzögerungen bzw. -störungen	24
24	Gesundheitsuntersuchungen in Kommunalen Kindertagesheimen und Kindertagesheimen ausgewählter privater Träger	25
25	Erstuntersuchung aller Schulanfänger eines Einschulungsjahrganges vor der Einschulung (Schuleingangsuntersuchung)	25
26	Sehscreening in der 5. Klasse: Visusprüfung als Maßnahme der sekundären Prävention	26
27	Schuluntersuchung Berufseingangsstufe/Berufsfachschule (B/BFS), Sprachklassen für Migranten u.ä.	27
28	Gutachten zum sonderpädagogischen Förderbedarf von Schülerinnen und Schülern	27
29	Maser/Mumps/Röteln-Impfung (MMR) in der 5. Klasse: Feststellung des Durchimpfungsgrades und Behebung von Impflücken gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) und Gesundheitsdienstgesetz (ÖGDG)	28
30	Hepatitis B-Impfung in der 7. Klasse: Feststellung des Durchimpfungsgrades und Behebung von Impflücken gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) und Gesundheitsdienstgesetz (ÖGDG)	29
31	Epidemiologische Begleituntersuchungen zur Gruppenprophylaxe der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege	29
32	Langzeitstudie zur Zahngesundheit in Schulen in Verbindung mit Prophylaxeunterricht	30



Sozialpsychiatrische Abteilung

33	Leistungsdokumentation der Beratungsstellen des Sozialpsychiatrischen Dienstes einschließlich der Institutionsambulanz	31
34	Klientendokumentation der Beratungsstellen des Sozialpsychiatrischen Dienstes einschließlich der Institutionsambulanz	32
35	Begutachtung der Dienstfähigkeit bzw. Dienstunfähigkeit bei Beamten mit psychiatrischen Diagnosen und Suchtdiagnosen	32
36	Gutachten bei Asylbewerbern und Kriegsflüchtlingen zur Beurteilung der Reisefähigkeit	33
37	Leistungsdokumentation der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Beratungsstelle (KIPSY)	34
38	Klientendokumentation der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Beratungsstelle (KIPSY)	34
39	Statistikbogen der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Beratungsstelle (KIPSY) als Ergänzung zur Klientendokumentation	35
40	Gutachten der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Beratungsstelle zur Gewährung sozialpädagogischer Einzelbetreuung und Eingliederungshilfen (gemäß § 46, §1631 und § 1666 Bundessozialhilfegesetz [BSHG] sowie §§ 27ff und §35a Kinder- und Jugendhilfegesetz [KJHG])	36
41	Klientendaten der Medizinischen Ambulanz für Drogenabhängige	36
42	Daten der Steuerungsstelle Psychiatrie	37



Daten für Taten – Ein Angebot des Gesundheitsamtes Bremen

Bei der Erfüllung der breit gefächerten Aufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) werden aus unterschiedlichen Bereichen routinemäßig Daten erhoben, deren Bedeutung weit über den administrativen Gebrauch durch die einzelnen Fachabteilungen des Gesundheitsamtes hinaus geht. Methodisch reicht das Spektrum von Untersuchungen bei ausgewählten Risikogruppen bis zu Totalerhebungen, inhaltlich von meldepflichtigen Infektionskrankheiten bis zur Dienstunfähigkeit bei Beamten. Die vorliegende Dokumentation gibt einen Überblick über diese so genannten prozessgenerierten Daten¹ des Gesundheitsamtes Bremen.

Die Nutzung von „Amtdaten“ kann eine erwägenswerte Alternative zu eigenen Erhebungen darstellen. Für eine Nutzung sprechen die relativ gute Datenqualität, gewährleistet durch weitgehend standardisierte Erfassungsmodalitäten, aber auch forschungsökonomische Gesichtspunkte wie der geringe Erhebungsaufwand und die schnelle Verfügbarkeit der Daten. So erfassen die Schuleingangsuntersuchungen den Gesundheitszustand aller Schulanfänger in der Stadt Bremen. Für eine öffentlich geförderte Forschungseinrichtung wäre die Durchführung einer solchen Studie wegen des erheblichen organisatorischen und finanziellen Aufwands faktisch nicht leistbar.

Verschiedentlich wird immer wieder beklagt, dass der Öffentliche Gesundheitsdienst forschungsrelevante Daten archiviert, von denen die Fachöffentlichkeit nur wenig Kenntnis hat und die Personen und Institutionen außerhalb des ÖGD nicht zugänglich sind. Das Gesundheitsamt Bremen will hier einen Schritt nach vorne gehen und dieser Nachfrage entgegenkommen. Von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kommunalen Gesundheitsberichterstattung wurde der interne Datenfundus inventarisiert und katalogisiert. Das Ergebnis ist die vorliegende Dokumentation, mit der erstmals epidemiologisch und gesundheitspolitisch interessante Daten des Öffentlichen Gesundheitsdienstes vorgestellt und für die Forschung nutzbar gemacht werden.

Im Mittelpunkt der Dokumentation steht die inhaltliche und methodische Beschreibung der einzelnen Datenbestände. Berücksichtigt wurden nicht nur standardisiert erhobene, numerische Daten. Die Zusammenstellung umfasst darüber hinaus auch qualitative Daten mit einem vergleichsweise geringen Formalisierungsgrad wie Gutachtentexte.

Die Datenbeschreibungen sind den Datenhaltern und damit den jeweiligen Fachabteilungen des Gesundheitsamtes zugeordnet. Neben einer Auflistung der erhobenen Merkmale enthalten die Beschreibungen Angaben zur (fiktiven) Grundgesamtheit, zum Auswahlmodus, zum Verfahren der Datenerhebung und zu Qualitätssicherungsroutrinen. Hierbei handelt es sich um eine nachträgliche Systematisierung administrativer Daten mithilfe empirischer Begriffe.

¹ Als prozessgenerierte Daten bezeichnet man Informationen, die Organisationen bei der Abwicklung von Geschäftsprozessen oder im Zuge der Aufgabenerfüllung routinemäßig erheben und speichern. Gebräuchlich sind auch die Begriffe prozessproduzierte Daten oder Routinedaten.



Eine Weitergabe der Daten setzt die strikte Einhaltung der Datenschutzbestimmungen voraus. Entsprechend dem Landesstatistikgesetz (LStatG), §11,² haben die zur Verfügung gestellten Daten standardmäßig *keinen Personenbezug*; d.h., sie werden anonymisiert weiter gegeben. Darüber hinaus darf in der Ergebnisdarstellung eine Fallzahl von drei Personen nicht unterschritten werden.³ Gegebenenfalls werden daher vom Gesundheitsamt Datensätze aggregiert, um die Einhaltung dieser Bestimmung zu gewährleisten. Die Weitergabe *personenbezogener Daten* für Forschungszwecke unterliegt erheblich restriktiveren Bestimmungen, Rechtsgrundlage ist das Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG), §36.⁴ In diesem Fall ist u.a. ein Datenschutzkonzept zu entwickeln und mit dem Landesbeauftragten für den Datenschutz abzustimmen.

Institutionen, die sich mit Forschung und Planung im Gesundheitswesen beschäftigen und die keine kommerziellen Absichten verfolgen, können die hier dokumentierten Daten prinzipiell beziehen. Interessenten stehen die jeweils angegebenen AnsprechpartnerInnen zur Verfügung. Für die Bereitstellung der Daten wird eine Aufwandsentschädigung berechnet, des Weiteren ist bei Vorträgen und Publikationen das Gesundheitsamt Bremen als Datengeber zu nennen.

Wir hoffen, dass diese Dokumentation Synergieeffekte fördert und dazu beiträgt, unnötige und kostspielige Doppelarbeit zu vermeiden. An dieser Stelle möchten wir Dr. Uwe Helmert (Universität Bremen) und Dr. Heiner Melchinger (Medizinische Hochschule Hannover) für ihre Anregungen noch einmal ausdrücklich danken.

Bremen, im September 2003

Dr. Jochen Zenker
Amtsleiter

Dr. Günter Tempel
Sachgebietsleiter Kommunale
Gesundheitsberichterstattung

² Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen, Nr. 35, 1989

³ Amtsblatt der Freien Hansestadt Bremen, Nr. 24, 1991

⁴ Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen, Nr. 17, 1995



Sozialmedizin für Erwachsene (Leitung: Dr. Thomas Hilbert)

Die Abteilung „Sozialmedizin für Erwachsene“ gliedert sich in die Arbeitsbereiche „Amts- und Vertrauensärztlicher Dienst“, „Beratung bei sexuell übertragbaren Krankheiten / AIDS-Beratung“, „Medizinische Untersuchung und Betreuung von Zuwanderern“, „Selbsthilfe- und Gesundheitsförderung“ und „Prüfung von Heilpraktikern“.

Ihre Ansprechpartnerin ist **Frau Dr. Zahra Mohammadzadeh**.

Telefon: 0421 – 361 15928

e-mail: zahra.mohammadzadeh@gesundheitsamt.bremen.de

1 Beteiligung an der Aufsicht über Pflege- und Behindertenheime

Erhobene Merkmale

Zahl der Plätze, fachlicher Schwerpunkt, Anzahl Stationen, Zahl der Heimbewohner, Anzahl Männer/Anzahl Frauen, Altersspektrum, Anzahl ausländischer Heimbewohner, pflegerische Einstufung der Heimbewohner, Zahl der Einzel-, Doppel- und Dreibettzimmer, Zahl der Mitarbeiter, Qualifikation der Mitarbeiter, Fortbildungsmaßnahmen, Qualitätsmanagement, Zahl der mobilitätsbehinderten Heimbewohner, Zahl der sinnesbehinderten Heimbewohner, Zahl der geistig behinderten Heimbewohner, Zahl der dementen Heimbewohner, Zahl der psychiatrisch kranken Heimbewohner, Zahl der Bettlägerigen, Angaben zur Art und zum Umfang der Behandlungspflege (PEG-Sonden, Katheter, Injektionen, Verbände, Decubitalulcera, Kontrakturen), Häufigkeit von Stürzen, Anzahl und Ausbildung der beschäftigten Ärzte

Erhebungseinheit

Pflege- und Behindertenheime

Grundgesamtheit

Alle entsprechenden Einrichtungen (inkl. Bewohner) in der Stadt Bremen

Auswahl

Bewusste Auswahl (anlassbezogene Begehungen)

Erhebungsverfahren

Persönliches Interview mit standardisiertem Fragebogen, Gutachten als freier Text

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1999)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Datenspeicherung

Excel-Datei



2 Prüfung der Arbeitsfähigkeit bei Sozialhilfeempfängern gemäß §§18/19 Bundessozialhilfegesetz (BSHG)

Erhobene Merkmale

Alter, Geschlecht, Angaben zum Gesundheitszustand, Angaben zu gesundheitlichen Einschränkungen, Angaben zu spezifischen Leistungseinschränkungen, Beurteilung der Einsatzmöglichkeiten, Ausschluss von arbeitsplatzbezogenen Belastungen, allgemeine Beurteilung der Leistungsfähigkeit

Erhebungseinheit

Personen

Grundgesamtheit

Sozialhilfeempfänger in der Stadt Bremen

Auswahl

Begutachtungen im Auftrag des Amtes für soziale Dienste

Erhebungsverfahren

Standardisiertes Gutachtenformular

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit März 2002)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Interne Schulungen, Externe Qualitätskontrolle durch den Arbeitskreis der Norddeutschen Gesundheitsämter

Datenspeicherung

Excel-Datei

3 Begutachtung der Dienstfähigkeit bzw. Dienstunfähigkeit bei Beamten (Anmerkung: Die Begutachtung bei psychischen Erkrankungen und bei Suchterkrankungen führt überwiegend die Sozialpsychiatrische Abteilung durch [vgl. Nr. 35]. Die Ergebnisse dieser Gutachten fließen in die Gesamtbewertung ein.)

Erhobene Merkmale

Untersuchungsdatum, Geburtsdatum, Geschlecht, Auftraggeber, Fehlzeiten, zuletzt ausgeübte Tätigkeit, Tätigkeitsmerkmale, Schwerbehinderung, Vorlage entscheidungsrelevanter Befunde (ärztliche Atteste, Klinkberichte, etc.), Zusatzbegutachtungen, Diagnosen, Beurteilung der beruflichen Leistungsfähigkeit, Erkenntnisse zur Arbeitszufriedenheit des Begutachteten

Erhebungseinheit

Personen

Grundgesamtheit

Alle Beamte in der Stadt Bremen (Ausnahme: Polizeibeamte)

Auswahl

Begutachtungen im Auftrag anderer Behörden



Erhebungsverfahren

Standardisierter Erhebungsbogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1998)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Regelmäßige Dienstbesprechungen mit anderen beteiligten Fachabteilungen, externer Vergleich mit anderen Datenerhebungen

Datenspeicherung

Excel-Datei

4 Begutachtung der Pflegebedürftigkeit gemäß §§68 ff Bundessozialhilfegesetz (BSHG) und §15 Elftes Sozialgesetzbuch (SGB XI)

Erhobene Merkmale

Geburtsdatum, Geschlecht, beantragte Leistungen (Sachleistung, Geldleistung, Heimunterbringung), aktuelle Pflegestufe, Untersuchungsdatum, Untersuchungsort, medizinische/ pflegerische Versorgungssituation, pflegebegründende Befunde (funktionelle Einschränkungen, Diagnosen), Angaben zur Fähigkeit selbständiger Lebensführung, Bestimmung des Hilfebedarfs, Ergebnis der Prüfung der Pflegebedürftigkeit (Pflegestufe, Prognose), Empfehlungen zum Pflegeplan (Maßnahmen zur Rehabilitation, Hilfsmittelversorgung, Art und Umfang der Pflegeleistungen)

Erhebungseinheit

Personen

Grundgesamtheit

Pflegebedürftige Sozialhilfeempfänger in der Stadt Bremen

Auswahl

Vollerhebung

Erhebungsverfahren

Standardisiertes Gutachtenformular

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1996)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Fach- und Dienstgespräche mit Pflegefachkräften, abteilungsübergreifende Kommunikation, Rückmeldung der Ergebnisse

Datenspeicherung

Excel-Datei



5 Überwachung von Heilpraktikern und Angehörigen der Gesundheitsfachberufe gemäß §27 Gesundheitsdienstgesetz (ÖGDG)

Erhobene Merkmale

Geburtsdatum, Geschlecht, erlernter Beruf, Datum der Erteilung (und ggf. des Entzugs) der Anerkennung, besuchte Heilpraktikerschule, Dauer der Ausbildung zum Heilpraktiker, Prüfungsergebnis

Erhebungseinheit

Personen

Grundgesamtheit

Heilpraktiker und Heilpraktikeranwärter in der Stadt Bremen

Auswahl

Vollerhebung

Erhebungsverfahren

Standardisierter Erhebungsbogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1997)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Länderübergreifender Vergleich der Prüfungsergebnisse

Datenspeicherung

Access-Datenbank, Excel-Datei

6 Beratung bei sexuell übertragbaren Erkrankungen

Erhobene Merkmale

Datum des Kontaktes, Geschlecht der beratenen Person, persönliches/telefonisches Gespräch, Kontaktqualität (Information/Beratung), Kontakthäufigkeit, Gegenstand des Kontaktes (Beratung zu sexuell übertragbaren Krankheiten, medizinische Untersuchung, Verhütung, Partnerprobleme, besondere Sexualpraktiken, soziale Hilfen), Zielgruppenzugehörigkeit (Prostituierte, ausländische Prostituierte, Drogenabhängige, etc.) medizinische Befunde (Infektionen, Parasiten)

Erhebungseinheit

Personen

Grundgesamtheit

Prostituierte in der Stadt Bremen

Auswahl

Selbstselektion

Erhebungsverfahren

Standardisierter Erhebungsbogen, standardisierter medizinischer Befundbogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend



Qualitätssichernde Maßnahmen

Datenspeicherung

Auf Papier

7 HIV/AIDS-Beratung

Erhobene Merkmale

Datum des Kontaktes, Beratungsdauer, Einzel-/Gruppenberatung, HIV-Infektion (ja/nein), Geschlecht der beratenen Person, Alter der beratenen Person (in Altersgruppen), Nationalität (Deutsch/Ausland), sexuelle Orientierung, HIV-Risikogruppenzugehörigkeit, Testhäufigkeit, Testanlass, Risikosituation, Partnerschaft, Geschlecht des Partners/der Partnerin, sexuelle Orientierung des Partners/der Partnerin, HIV-Risikogruppenzugehörigkeit des Partners/der Partnerin, HIV-Infektion des Partners/der Partnerin

Erhebungseinheit

Personen

Grundgesamtheit

Bevölkerung in der Stadt Bremen und im Umland

Auswahl

Selbstselektion

Erhebungsverfahren

Standardisierter Erhebungsbogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend

Qualitätssichernde Maßnahmen

Fallbezogene Supervisionen

Datenspeicherung

Epi-Info-Datei

8 Selbsthilfe und Gesundheitsförderung: Beratung von Einzelpersonen und Institutionen

Erhobene Merkmale

Datum der Beratung, Art des Kontaktes (Erstkontakt, telefonisch, persönlich, e-mail), Geschlecht der beratenen Person, Lokalisierung der Nachfrage (Bremen, Umland, überregional), Zugangsweg in die Beratung (Medien, Krankenkasse, persönliche Empfehlung, etc.), Beratungsthema, weitere Vermittlung, weitere Aktivitäten



Erhebungseinheit

Personen, Initiativen und Einrichtungen

Grundgesamtheit

Bevölkerung in der Stadt Bremen, Initiativen und Einrichtungen des Gesundheitswesens in der Stadt Bremen

Auswahl

Selbstselektion (bei Einzelpersonen), bewusste Auswahl bei Initiativen

Erhebungsverfahren

Standardisierter Erhebungsbogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1995)

Qualitätssichernde Maßnahmen**Datenspeicherung**

Access-Datenbank, Excel-Datei

9 Medizinische Untersuchung und Betreuung von Zuwanderern**Erhobene Merkmale**

Datum der Untersuchung, Untersuchungsort (Wohnheim), Geburtsdatum, Geschlecht, Herkunftsland, Zahl der bisherigen Kontakte, Diagnosen, weitere Behandlung

Erhebungseinheit

Personen

Grundgesamtheit

Asylbewerber und Aussiedler in den Übergangwohnheimen der Stadt Bremen

Auswahl

Selbstselektion

Erhebungsverfahren

Standardisierter Erhebungsbogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1993)

Qualitätssichernde Maßnahmen**Datenspeicherung**

Epi-Info-Datei, auf Papier (bis 2000), Access-Datenbank und Excel-Datei (ab 2001)



Gesundheit und Umwelt (Leitung: Dr. Joachim Dullin)

Die Abteilung „Gesundheit und Umwelt“ umfasst die Bereiche „Infektionsepidemiologie“, „Umwelthygiene“ und „Kommunale Gesundheitsberichterstattung“. Tätigkeitsschwerpunkte sind die Bearbeitung meldepflichtiger Infektionskrankheiten, die Überwachung hygienischer Verhältnisse (Orts- und Wohnungshygiene), die regelmäßige Überwachung von Trink- und Badewasser, die Gesundheitsverträglichkeitsprüfung, die Beratung zu umwelthygienischen und ernährungsökologischen Fragestellungen, sowie Analysen zur gesundheitlichen Situation und Versorgungslage der Bevölkerung aus kommunaler Perspektive.

Ihr Ansprechpartner ist **Herr Winfried Becker**.

Telefon: 0421 – 361 15124

e-mail. winfried.becker@gesundheitsamt.bremen.de

10 Bearbeitung meldepflichtiger Infektionskrankheiten gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Erhobene Merkmale

Geschlecht, Alter, Ortskennzahl, Diagnose, Evidenz der Diagnose (klinisches Bild, labordiagnostischer Nachweis, klinische/epidemiologische Bestätigung), genaue Erfassung der Beschwerden, Risikoanamnese (z.B. Bluttransfusion, Drogenmissbrauch, Tätowierung, etc.)

Erhebungseinheit

Personen

Grundgesamtheit

Wohnbevölkerung im Land Bremen

Auswahl

Vollerhebung (Durch gesetzlich vorgeschriebene Meldung von Laboren und Ärzten als Vollerhebung angelegt. Realiter gibt es eine Unterfassung der Inzidenzen, die je nach Erkrankung variiert. So kann eine fast vollständige Erfassung bei Tuberkulose unterstellt werden, dagegen ist bei Salmonellose von einer ca. 90%igen Untererfassung auszugehen)

Erhebungsverfahren

Standardisierte Erhebungsformulare für Ärzte und Labore, Vorgabe von Falldefinitionen durch das Robert-Koch-Institut (RKI)

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (1962-2000 gemäß Bundesseuchengesetz [BSeuchG] für Alter, Geschlecht und Erkrankung, in differenzierter Form ab 01.01.2001 nach IfSG)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Schulungen zu inhaltlichen Fragestellungen und zur Statistik

Datenspeicherung

Access-Datenbank



11 Hygienische Überwachung von Einrichtungen gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Erhobene Merkmale

Art der Einrichtung, Angaben zur hygienischen Situation

Erhebungseinheit

Gebäude / Einrichtungen

Grundgesamtheit

Medizinische Einrichtungen und andere Gemeinschaftseinrichtungen in der Stadt Bremen

Auswahl

Regelmäßige Begehungen (z.T. Vollerhebung): Krankenhäuser, Rettungswachen, Justizvollzugsanstalt, Tattoostudios, Alten-/Pflegeheime, Behinderteneinrichtungen, Übergangwohnheime

Anlassbezogene Begehungen: Arztpraxen, ambulante OP, Reha-Einrichtungen, Geburtshäuser, Frauenhäuser, Drogeneinrichtungen

Erhebungsverfahren

Checklisten (teilweise mit Antwortvorgaben)

Erhebungszeitpunkt(e)

Alle ein bis drei Jahre (bei regelmäßigen Begehungen)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Definition interner Begehungsstandards

Datenspeicherung

Epi-Info-Datei (Alten- / Pflegeheime, Tattoostudios, Unterkünfte für Zuwanderer)

12 Orts- und Wohnungshygiene: Bürgerberatung zu Fragen der Schädlingsbekämpfung

Erhobene Merkmale

Form der Beratung (schriftlich, telefonisch, persönlich), Thema der Beratung (welche Schädlinge), Beratungsleistung (z.B. Schädlingsbestimmung, Empfehlungen etc.)

Erhebungseinheit

Wohnungen, Gebäude, private und öffentliche Flächen

Grundgesamtheit

Alle entsprechenden Objekte in der Stadt Bremen

Auswahl

Selbstselektion

Erhebungsverfahren

Standardisiertes Beratungsprotokoll

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1999)



Qualitätssichernde Maßnahmen

Fortbildungen zu inhaltlichen Fragen

Datenspeicherung

Epi-Info-Datenbank

13 Orts- und Wohnungshygiene: Begehungen von Plätzen, Gebäuden und Wohnungen**Erhobene Merkmale**

Ortskennzahl, Grund der Anfrage, Kooperation mit anderen Behörden, Einbeziehung anderer Abteilungen des Gesundheitsamtes, Bewertung der Beschwerde / des Missstandes, Bearbeitungsdauer (Begehungsprotokoll)

Erhebungseinheit

Wohnungen, Gebäude, private und öffentliche Flächen

Grundgesamtheit

Alle entsprechenden Objekte in der Stadt Bremen

Auswahl

Anfragen/Hinweise/Beschwerden von Bürgern

Erhebungsverfahren

Standardisiertes Begehungsprotokoll, Vermerke und Stellungnahmen (freie Texte)

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1997)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Fortbildungen zu inhaltlichen Fragen

Datenspeicherung

Epi-Info-Datenbank

14 Stellungnahmen zu Bauplanungs- und Genehmigungsverfahren bei Medizinischen Einrichtungen, Alten-/Pflegeheimen, anderen Gemeinschaftseinrichtungen, Tätowierstudios, Saunen und Massagepraxen**Erhobene Merkmale**

Informationen zum Gebäude, Verfahrensschritte im Genehmigungsverfahren, bauhygienische Merkmale

Erhebungseinheit

Gebäude bzw. Einrichtungen

Grundgesamtheit

Alle entsprechenden Planungsvorhaben in der Stadt Bremen

**Auswahl**

Teilweise Vollerhebung (je nach Art der Einrichtung)

Erhebungsverfahren

Gutachten / freie Berichte

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend

Qualitätssichernde Maßnahmen

Fortbildungen zu inhaltlichen Fragen

Datenspeicherung

Epi-Info-Datei

**15 Trinkwasserüberwachung: Überwachung der öffentlichen, betrieblichen und privaten
Trinkwasserversorgung****Erhobene Merkmale**

Bakteriologische/chemische Wasserqualität, Stadtteil/Adresse, Aufbereitungstechnik, Brunnenart, Untersuchungshäufigkeit

Erhebungseinheit

Brunnen und Wasserwerk

Grundgesamtheit

Alle Brunnen und das Wasserwerk in der Stadt Bremen

Auswahl

Vollerhebung (bei Brunnen: soweit bekannt)

Erhebungsverfahren

Gesetzlich festgelegter Untersuchungskatalog

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1985)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Fortbildungen zu inhaltlichen Fragen, Qualitätssicherung bei der Probenentnahme

Datenspeicherung

Access-Datenbank, auf Papier



16 **Trinkwasserüberwachung: Untersuchung von Hausinstallationen**

Erhobene Merkmale

Bakteriologische/chemische Wasserqualität, Stadtteil/Adresse, Aufbereitungstechnik, Brunnenart, Untersuchungshäufigkeit

Erhebungseinheit

Gebäude

Grundgesamtheit

Alle Gebäude mit Bleileitungen oder neuen Kupferleitungen in der Stadt Bremen

Auswahl

Selbstselektion

Erhebungsverfahren

Gesetzlich festgelegter Untersuchungskatalog

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1992)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Fortbildungen zu inhaltlichen Fragen, Qualitätssicherung bei der Probenentnahme

Datenspeicherung

Access-Datenbank, auf Papier

17 **Trinkwasserüberwachung: Überwachung mobiler Anlagen**

Erhobene Merkmale

Bakteriologische/chemische Wasserqualität, Stadtteil, Aufbereitungstechnik, Untersuchungshäufigkeit

Erhebungseinheit

Veranstaltungen

Grundgesamtheit

Alle Veranstaltungen mit mobilen Anlagen in der Stadt Bremen

Auswahl

Bewusste Auswahl (Kriterien u.a.: Dauer, Größe, Zeitpunkt der Veranstaltung)

Erhebungsverfahren

Gesetzlich festgelegter Untersuchungskatalog

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1985), als Projekt in 2002

Qualitätssichernde Maßnahmen

Fortbildungen zu inhaltlichen Fragen, Qualitätssicherung bei der Probenentnahme

Datenspeicherung

Access-Datenbank, auf Papier



18 Überwachung der Wasserqualität von Frei- und Hallenbädern gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Erhobene Merkmale

Mikrobiologische/chemische Wasserqualität, Betreiber, Aufbereitungstechnik, Standort

Erhebungseinheit

Badebecken

Grundgesamtheit

Alle Frei- und Hallenbäder in der Stadt Bremen, die nicht ausschließlich privat genutzt werden

Auswahl

Vollerhebung

Erhebungsverfahren

Standardisierter Untersuchungskatalog (mikrobiologische und chemische Parameter)

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1990)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Fortbildungen zu inhaltlichen Fragen, zu Untersuchungsmethoden und Verfahren der Probenentnahme

Datenspeicherung

Excel-Datei, auf Papier (Texte, Tabellen)

19 Überwachung der Wasserqualität von Badeseen gemäß EU-Richtlinie zur Qualität von Badegewässern

Erhobene Merkmale

Mikrobiologische/chemische Wasserqualität, Betreiber, Aufbereitungstechnik, Standort, hygienische Situation

Erhebungseinheit

Badestellen

Grundgesamtheit

Alle zum Baden freigegebene Gewässer und Badestellen in der Stadt Bremen

Auswahl

Vollerhebung

Erhebungsverfahren

Standardisierter Untersuchungskatalog (mikrobiologische und chemische Parameter)

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1990)



Qualitätssichernde Maßnahmen

Fortbildungen zu inhaltlichen Fragen, zu Untersuchungsmethoden und Verfahren der Probenentnahme

Datenspeicherung

Auf Papier (Texte, Tabellen)

20 Beratung von Institutionen (insbesondere Schulen, Kindertagesheime und gemeinschaftliche Einrichtungen) zu umwelthygienischen Fragen gemäß Gesundheitsdienstgesetz (ÖGDG)**Erhobene Merkmale**

Gesundheits- und Umweltrisiken (vor allem Belastungen der Innenraumluft), hygienische Situation

Erhebungseinheit

Gebäude

Grundgesamtheit

Alle entsprechenden Institutionen in der Stadt Bremen

Auswahl

Selbstselektion (Anfragen von Institutionen)

Erhebungsverfahren

Standardisierte Erhebungsbögen

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1990)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Fortbildungen zu inhaltlichen Fragen

Datenspeicherung

Auf Papier (Texte, Tabellen etc.)

21 Beratung von Bürgern zu umwelthygienischen und ernährungsökologischen Fragen gemäß Gesundheitsdienstgesetz (ÖGDG)**Erhobene Merkmale**

Gesundheits- und Umweltrisiken, Daten zur Innenraumluft, hygienische Situation

Erhebungseinheit

Haushalte/Wohnungen

**Grundgesamtheit**

Alle Haushalte in der Stadt Bremen

Auswahl

Selbstselektion (Anfragen von Bürgern)

Erhebungsverfahren

Standardisierte Erhebungsbögen

Erhebungszeitpunkt(e)

Fortlaufend (seit 1990)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Fortbildungen zu inhaltlichen Fragen

Datenspeicherung

Epi-Info-Datei, auf Papier (Texte, Tabellen etc.)



Sozialpädiatrie (Leitung: Eberhard Zimmermann)

Die sozialpädiatrische Abteilung ist gegliedert in die Arbeitsbereiche Gesundheitsdienst für Schwangere und Säuglinge, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Schulärztlicher Dienst sowie Zahnärztlicher Dienst/Schul- und Jugendzahnpflege.

Ihre Ansprechpartnerin ist **Frau Dr. Elisabeth Horstkotte**

Telefon: 0421 – 361 15588

e-mail: elisabeth.horstkotte@gesundheitsamt.bremen.de

22 Betreuung von Schwangeren und Säuglingen mit hohem sozialmedizinischen und psychosozialen Gesundheitsrisiko im häuslichen Bereich (inkl. Krisenintervention)

Erhobene Merkmale

Bei Aufnahme in das Betreuungsverhältnis: Ortsteilkennzahl, Alter, Nationalität, Berufstätigkeit, Zahl der Kinder, Art der Betreuungsvermittlung, soziale Situation (Hilfe zum Lebensunterhalt, Obdachlosigkeit, Prostitution, Inhaftierung, Delinquenz), familiäre Situation (alleinerziehend, Partnerprobleme, Überforderung, Kindesmisshandlung, Fremdplatzierung), Erkrankung (Schwangerschaft, chronische, psychiatrische oder Infektionserkrankung), Behinderungen (Hören, Sehen, geistige, körperliche oder sonstige Behinderungen), Gesundheitsrisiken des Kindes (Mehrlingsgeburt, Frühgeburt, Dystrophie, Erkrankung, Behinderung), Präventionsverhalten (Mutterpass, Vorsorgeheft).

Bei Beendigung des Betreuungsverhältnisses: Angaben zum Betreuungsende (Initiative, Gründe), Datum des letzten Treffens, Zahl der Besuche, Angaben zur Weitervermittlung (Sozialpsychiatrischer Dienst, Suchthilfeeinrichtung, Amt für soziale Dienste, Mutter-Kind-Einrichtung), Angaben zum Betreuungsschwerpunkt (materielle Lebenssituation, familiäres Beziehungsgefüge, Lebensweise, Versorgungskompetenz, Gesundheit von Mutter und Kind), Angaben zu noch bestehenden Problemen (soziale Situation, familiäre Situation, Erkrankung, Behinderungen, Gesundheitsrisiken des Kindes), Art und Ort der Geburt, Geburtsgewicht des Kindes und ggf. der Geschwister, Angaben zur Entwicklung, Angaben zur medizinischen Betreuung, Angaben zur familiären Versorgung

Erhebungseinheit

Personen



Grundgesamtheit

Schwangere und Mütter mit Säuglingen, die ein hohes sozialmedizinisches und psychosoziales Gesundheitsrisiko aufweisen und die ihren Wohnsitz in der Stadt Bremen haben

Auswahl

Selbstselektion (Selbstmelderinnen ca. 60%), Anforderungen über Kliniken, Sozialstationen, etc.

Erhebungsverfahren

Standardisierter Anamnesebogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (seit 1999)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Teamsitzungen, Supervisionen

Datenspeicherung

Epi-Info-Datei

23 Gutachten zum zusätzlichen Förderbedarf von Kindern in Kindertagesheimen mit besonderen gesundheitlichen Problemen sowie Entwicklungsverzögerungen bzw. -störungen

Erhobene Merkmale

Geschlecht, Geburtsdatum, Alter, Krankenversicherung (ab 2001), Pflegestufe (ab 2001), Frühförderung, Zugehörigkeit zum Kindertagesheim, Entwicklungsstand (ab 1999), Art der Behinderung, Art und Umfang des Förderbedarfes (ab 1999), Anforderungen an die Institution (ab 1999)

Erhebungseinheit

Personen (Kinder)

Grundgesamtheit

Kinder im Alter zwischen 2 und 13 Jahren mit Förderbedarf und Wohnsitz in der Stadt Bremen

Auswahl

Begutachtung auf Anforderung der Einrichtungen

Erhebungsverfahren

Teilstandardisiertes Anamnese- und Untersuchungsformular

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend seit 1993 (1999 und 2001 Aufnahme weiterer Items, 2003 Neustart)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Schulung in Diagnostik, regelmäßige Plausibilitätskontrollen, Reflexion der Ergebnisse

Datenspeicherung

Epi-Info-Datei, auf Papier (Gutachtentexte)



24 Gesundheitsuntersuchungen in Kommunalen Kindertagesheimen und Kindertagesheimen ausgewählter privater Träger

Erhobene Merkmale

Zugehörigkeit zum Kindertagesheim, Geschlecht, Alter, Nationalität, Vorsorgestatus (letzte U-Untersuchung), Angaben zur Gesundheit, Beratungsnotwendigkeit, Förderbedarf, Wohnort, Körpergröße, Ergebnis Sehtest, Ergebnis Hörtest, Kinderunfälle (nur 1999)

Erhebungseinheit

Personen (Kinder)

Grundgesamtheit

Neu aufgenommene Kinder in Kindertagesheimen der Stadt Bremen

Auswahl

Selbstselektion/Bewusste Auswahl (bei Verdacht auf eine besondere gesundheitliche Problemlage)

Erhebungsverfahren

Teilstandardisierte Untersuchungsdokumentation, standardisierter Seh-, Hör- und Motoriktest,

Erhebungszeitpunkt(e)

Jährlich (im zweiten Halbjahr)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Schulung im Seh-, Hör- und Motoriktest, Reflexion der Ergebnisse

Datenspeicherung

Epi-Info-Datei, auf Papier (Wohnort, Körpergröße, Ergebnis Sehtest, Ergebnis Hörtest)

25 Erstuntersuchung aller Schulanfänger eines Einschulungsjahrganges vor der Einschulung (Schuleingangsuntersuchung)

Erhobene Merkmale

Geburtsdatum, Alter, Geschlecht, Geburtsort, Wohnort/Ortsteilkennziffer, Nationalität, Schulnummer, Körpermaße, Vorsorgestatus, Impfstatus, Angaben zum Gesundheitszustand (Sehen, Hören, Orthopädie, Allergien, Motorik, Sprache, Zentralnervensystem, Sozialpädiatrische und medizinische Maßnahmen, Empfehlungen zum Lernort und zum Förderbedarf)

Erhebungseinheit

Personen (Kinder)



Grundgesamtheit

In der Stadt Bremen lebende Kinder, die (a) zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni des Schuljahres sechs Jahre alt werden (schulpflichtige Kinder), (b) die im Vorjahr sechs Jahre alt geworden sind und die Schule bisher nicht besucht haben, (c) die zwischen dem 1. Juli und dem 31. Dezember sechs Jahre alt werden und auf Wunsch der Eltern die Schule besuchen sollen.

Auswahl

Vollerhebung (Notabene: Es handelt sich nicht um die Erhebung eines Jahrgangs [s.o.]!)

Erhebungsverfahren

Standardisierter Erhebungsbogen, teilstandardisierte Untersuchung

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (im ersten Halbjahr)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Feste Definitionsvorgaben nach den Jugendärztlichen Definitionen (JDJS), Schulung in der Dateneingabe, Reflexion der Ergebnisse

Datenspeicherung

Epi-Info-Datei

26 Sehscreening in der 5. Klasse: Visusprüfung als Maßnahme der sekundären Prävention

Erhobene Merkmale

Schule, Klasse, Geschlecht, Ortsteilkennziffer, Brillenträger

Bei augenärztlicher Rückmeldung: Augenärztliche Befunde (Diagnosen, Maßnahmen)

Nur 2001: Rückmeldeverhalten von Eltern und Augenärzten

Erhebungseinheit

Personen (Schülerinnen und Schüler)

Grundgesamtheit

Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden öffentlichen Schulen und einer Privatschule in der Stadt Bremen

Auswahl

freiwillige Teilnahme nach Einwilligung durch die Eltern

Erhebungsverfahren

Standardisierter Untersuchungsbogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (Jährlich zu Beginn des neuen Schuljahres)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Schulungen, Reflexion der Ergebnisse, feste Vorgaben und Definitionen

Datenspeicherung

Epi-Info-Datei (ab1999), auf Papier (1993-1995)



**27 Schuluntersuchung Berufseingangsstufe/Berufsfachschule (B/BFS),
Sprachklassen für Migranten u.ä.**

Erhobene Merkmale

Geschlecht, Alter, Nationalität, Bildungsgang, Deutschkenntnisse, ausgewählte körperliche Befunde, Arztüberweisungen, Angaben zu beruflichen Einschränkungen, Angaben zu gesundheitlichen Beschwerden, Gesundheitsverhalten (Sport, Rauchen, Alkohol, Drogen, Medikamente)

Erhebungseinheit

Personen (Schülerinnen und Schüler)

Grundgesamtheit

Alle Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss bei Eintritt in die vollzeitschulische Berufsvorbereitungsphase bzw. in die Sprachklassen (Stadt Bremen). Das Alter der Schülerinnen und Schüler liegt zwischen 15 und 18 Jahren.

Auswahl

Bewusste Auswahl (Jugendliche mit Schulabschlussproblemen aufgrund hoher sozialer und gesundheitlicher Risiken)

Erhebungsverfahren

Standardisierter Befragungsbogen, teilstandardisierte Untersuchung

Erhebungszeitpunkt(e)

jährlich (seit 1990)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Definitionsvorgaben zur Feststellung des Gesundheitsstatus

Datenspeicherung

Epi-Info-Datei, Freier Text (Schulkarteikarte)

**28 Gutachten zum sonderpädagogischen Förderbedarf von Schülerinnen
und Schülern**

Erhobene Merkmale

Geburtsdatum, Alter, Geschlecht, Geburtsort, Wohnort/Ortsteilkennziffer, Nationalität, Schulnummer, Körpermaße, Vorsorgestatus, Impfstatus, Angaben zum Gesundheitszustand (Sehen, Hören, Orthopädie, Allergien, Motorik, Sprache, Zentralnervensystem, Sozialpädiatrische und medizinische Maßnahmen, Empfehlungen zum Lernort und zum Förderbedarf)

Erhebungseinheit

Personen (Schülerinnen und Schüler)



Grundgesamtheit

Schülerinnen und Schüler, die eine Schule in der Stadt Bremen besuchen.

Auswahl

Selbstselektion (Anträge durch Eltern bzw. durch Schulen, Förderzentren, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, etc.)

Erhebungsverfahren

Teilstandardisierter Anamnesebogen, teilstandardisierte Untersuchung

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend

Qualitätssichernde Maßnahmen

Teilnahme an der 5-Länder-Qualitätsstudie, Ergebnisdiskussion

Datenspeicherung

Epi-Info-Datei, auf Papier

29 Masern/Mumps/Röteln-Impfung (MMR) in der 5. Klasse: Feststellung des Durchimpfungsgrades und Behebung von Impflücken gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) und Gesundheitsdienstgesetz (ÖGDG)

Erhobene Merkmale

Geburtsdatum, Geschlecht, Schule, MMR-Impfstatus gemäß Angaben der Eltern, Krankenversicherung, Angaben zum Impfverfahren, Erkrankungen, Medikamentengebrauch, Schwangerschaft

Erhebungseinheit

Personen (Schülerinnen und Schüler)

Grundgesamtheit

Schülerinnen und Schüler der fünften Klasse an allgemeinbildenden Schulen (öffentlich und privat) der Stadt Bremen

Auswahl

Vollerhebung

Erhebungsverfahren

Standardisierte Fragebogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Jährlich (im Frühjahr)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, feste Definitionsvorgaben

Datenspeicherung

Epi-Info-Datei (ab 1999), auf Papier (Strichliste bis 1998)



30 Hepatitis B-Impfung in der 7. Klasse: Feststellung des Durchimpfungsgrades und Behebung von Impflücken gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) und Gesundheitsdienstgesetz (ÖGDG)

Erhobene Merkmale

Geburtsdatum, Alter, Geschlecht, Schule, Schulart, Hepatitis B-Impfstatus gemäß Angaben der Eltern, Hepatitis B-Impfstatus laut Impfbuch (Erfassung lückenhaft), Krankenversicherung, Angaben zum Impfverfahren, Erkrankungen, Medikamentengebrauch, Schwangerschaft

Erhebungseinheit

Personen (Schülerinnen und Schüler)

Grundgesamtheit

Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen in der Stadt Bremen

Auswahl

Vollerhebung

Erhebungsverfahren

Standardisierter Anamnesebogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Jährlich (seit 1999)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Vorgabe fester Definitionen

Datenspeicherung

Epi-Info-Datei

31 Epidemiologische Begleituntersuchungen zur Gruppenprophylaxe der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Jugendzahnpflege

Erhobene Merkmale

Sozialstatus des Ortsteils, Schultyp, Klasse, Geburtsdatum (Monat, Jahr), Geschlecht, Zahnstatus (DMFT-Index)

Erhebungseinheit

Personen (Kinder)

Grundgesamtheit

Schülerinnen und Schüler der ersten, dritten und sechsten Klassen in kommunalen Schulen der Stadt Bremen

Auswahl

Bewusste Auswahl (Quoten-Stichprobe)

Erhebungsverfahren

Standardisierter Untersuchungsbogen

**Erhebungszeitpunkt(e)**

Alle drei Jahre (seit 1997)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Regelmäßige Schulungen

Datenspeicherung

Datenbank (Eigenentwicklung)

32 Langzeitstudie zur Zahngesundheit in Schulen in Verbindung mit Prophylaxeunterricht**Erhobene Merkmale**

Schule, Klasse, Geburtsdatum, DMFT-Index, Behandlungsbedarf

Erhebungseinheit

Personen (Schülerinnen und Schüler)

Grundgesamtheit

Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen an kommunalen Schulen der Stadt Bremen (1990 bis 2001)

Schülerinnen und Schüler der ersten (ab 2000) und sechsten (ab1998) Klassen an kommunalen Schulen der Stadt Bremen

Auswahl

Vollerhebung der dritten Klassen (1990 bis 2001)

Bewusste Auswahl bei den ersten und sechsten Klassen (mit Sozialstatus des Schulstandortes als Auswahlkriterium)

Erhebungsverfahren

Standardisierter Untersuchungsbogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (jedes Schuljahr)

Qualitätssichernde Maßnahmen**Datenspeicherung**

Epi-Info-Datei



Sozialpsychiatrische Abteilung (Leitung: Dr. Gerd Möhlenkamp)

Die sozialpsychiatrische Abteilung umfasst die fünf Beratungsstellen für die Behandlung suchtkranker (legale Drogen) und psychisch kranker Menschen, die kinder- und jugend-psychiatrische Beratungsstelle sowie die medizinische Ambulanz für Drogenabhängige. Zur sozialpsychiatrischen Abteilung gehört ferner der Krisendienst und die Steuerungsstelle Psychiatrie.

Ihr Ansprechpartner ist **Herr Hans-Heinrich Löhr**.

Telefon: 0421 – 361 15927

e-mail: hans-heinrich.loehr@gesundheitsamt.bremen.de

33 Leistungsdokumentation der Beratungsstellen des Sozialpsychiatrischen Dienstes einschließlich der Institutionsambulanz

Erhobene Merkmale

Klientenkennziffer, therapeutische Bezugsperson, zuständiger Arzt, Datum der Leistungserbringung, Zeitaufwand, Art der Leistung (Information/Beratung, Betreuung/Behandlung, Begutachtung, Krisenintervention), Form der Leistungserbringung (Hausbesuch, Gruppenbehandlung, etc.), beteiligte Berufsgruppen (Arzt, Krankenpfleger, Psychologe, Sozialarbeiter)

Erhebungseinheit

Beratungsfälle / Behandlungsfälle

Grundgesamtheit

In der Stadt Bremen wohnende, erwachsene Personen mit einer psychischen Erkrankung / Suchterkrankung

Auswahl

Selbstselektion

Erhebungsverfahren

Standardisierter Erhebungsbogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (seit 1996)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Datenspeicherung

auf Papier



34 Klientendokumentation der Beratungsstellen des Sozialpsychiatrischen Dienstes einschließlich der Institutionsambulanz

Erhobene Merkmale

Klientenkennziffer, Berufsgruppe der Betreuungsperson, Neuzugang, zuständiger Bereich (Psychiatrie, Sucht), Staatsangehörigkeit (Deutsch, andere Nationalität), Kassenart (Gesetzliche Krankenkasse, private Krankenversicherung, Krankenhilfe), behandelnder Arzt (Hausarzt, Psychiater, Psychotherapeut), Zuweisungsweg, gesetzliche Betreuung, Lebenssituation (allein lebend, mit Partner, betreutes Wohnen, bei Verwandten/Freunden), staatliche Transferleistungen, Schulbildung, abgeschlossene Berufsausbildung, aktuelles Beschäftigungsverhältnis, Hauptdiagnose, Beginn der ambulanten Behandlung, Zahl der stationären Aufenthalte

Erhebungseinheit

Personen

Grundgesamtheit

In der Stadt Bremen wohnende, erwachsene Personen mit einer psychischen Erkrankung / Suchterkrankung

Auswahl

Selbstselektion

Erhebungsverfahren

Standardisierter Erhebungsbogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (seit 1996)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Datenspeicherung

auf Papier

35 Begutachtung der Dienstfähigkeit bzw. Dienstunfähigkeit bei Beamten mit psychiatrischen Diagnosen und Suchtdiagnosen
(vgl. dazu Nr. 3: Begutachtung der Dienstfähigkeit bzw. Dienstunfähigkeit bei Beamten)

Erhobene Merkmale

Vorliegen von Fremdbefunden, Zusatzuntersuchungen, Beurteilung der Leistungsfähigkeit, vermutliche Dauer der Leistungseinschränkung, Beurteilung der Dienstfähigkeit, Empfehlungen zur Weiterbehandlung, Prognose

Erhebungseinheit

Personen



Grundgesamtheit

Alle Beamte in der Stadt Bremen (Ausnahme: Polizeibeamte)

Auswahl

Begutachtungen im Auftrag anderer Behörden, Zuweisung des Klientels durch die Abteilung „Sozialmedizin für Erwachsene“

Erhebungsverfahren

Standardisiertes Gutachtenformular, freies Gutachten (unter Berücksichtigung bestimmter Vorgaben)

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (seit 1996)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Datenspeicherung

auf Papier

36 Gutachten bei Asylbewerbern und Kriegsflüchtlingen zur Beurteilung der Reisefähigkeit

Erhobene Merkmale

Geschlecht, Geburtsdatum, Herkunftsstaat, Herkunftsregion/Ethnie, Herkunftsort, Zeitpunkt der Flucht, Zeitpunkt der Ankunft in Bremen, Wohnsituation (Privatquartier, bei Verwandten/ Freunden, Wohneinrichtung/Heim), Lebenssituation (allein stehend, Partnerschaft, mit Kindern, mit Eltern, mit anderen /Verwandten), Auftraggeber des Gutachtens, Untersuchungsdatum, Gutachtengrundlage (nach Aktenlage, eigene Untersuchung), Dolmetschereinsatz, Angaben zur Traumatisierung (wer berichtet, was wird berichtet), Wahrscheinlichkeit des Vorliegens einer posttraumatischen bzw. akuten Belastungsstörung, andere gesicherte Erkrankungen, Angaben zur Behandlung/Betreuung, Beurteilung zusätzlicher Therapiebedarfe

Erhebungseinheit

Personen

Grundgesamtheit

Zur Abschiebung vorgesehene Asylbewerber und Kriegsflüchtlinge in der Stadt Bremen

Auswahl

Begutachtungsaufträge durch die Ausländerbehörde

Erhebungsverfahren

Standardisiertes Gutachtenformular mit freiem Text

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (seit 1996)



Qualitätssichernde Maßnahmen

Datenspeicherung

auf Papier

37 Leistungsdokumentation der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Beratungsstelle (KIPSY)

Erhobene Merkmale

Therapeutische Bezugsperson, zuständiger Arzt, Datum der Leistungserbringung, Zeitaufwand, Art der Leistung (Information/Beratung, Betreuung/Behandlung, Krisenintervention), Form der Leistungserbringung (Hausbesuch, Familiengespräch, etc.), beteiligte Berufsgruppen (Arzt, Krankenpfleger, Psychologe, Sozialarbeiter)

Erhebungseinheit

Beratungsfälle

Grundgesamtheit

In der Stadt Bremen wohnende Kinder und Jugendliche mit einer seelischen Erkrankung

Auswahl

Selbstselektion

Erhebungsverfahren

Standardisierter Erhebungsbogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (seit 1999)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Datenspeicherung

auf Papier

38 Klientendokumentation der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Beratungsstelle (KIPSY)

Erhobene Merkmale

Klientenkennziffer, Berufsgruppe der Betreuungsperson, Neuzugang, Staatsangehörigkeit (Deutsch, andere Nationalität), Kassenart (Gesetzliche Krankenkasse, private Krankenversicherung, Krankenhilfe), behandelnder Arzt (Hausarzt, Psychiater, Psychotherapeut), Lebenssituation (wohnt bei Vater/Mutter, Großeltern, etc.), Schulbildung, zuweisende Institution (Jugendlicher selbst, Erziehungsbeauftragte, Jugend-/Sozialamt, Kinderarzt, etc.), Anlass der Zuweisung (Suizidgefahr, Verwahrlosung, etc.), Diagnosen nach ICD 10

**Erhebungseinheit**

Personen (Kinder und Jugendliche)

Grundgesamtheit

In der Stadt Bremen wohnende Kinder und Jugendliche mit einer seelischen Erkrankung

Auswahl

Selbstselektion

Erhebungsverfahren

Standardisierter Erhebungsbogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (seit 1999)

Qualitätssichernde Maßnahmen**Datenspeicherung**

auf Papier

39 Statistikbogen der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Beratungsstelle (KIPSY) als Ergänzung zur Klientendokumentation**Erhobene Merkmale**

Neuzugang, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Alter, Geschwister (ja, nein, unbekannt), Lebenssituation, Schule/Ausbildung, zuweisende Institution, Anlass der Zuweisung

Erhebungseinheit

Personen (Kinder und Jugendliche)

Grundgesamtheit

In der Stadt Bremen wohnende Kinder und Jugendliche mit einer seelischen Erkrankung

Auswahl

Selbstselektion

Erhebungsverfahren

Standardisierter Erhebungsbogen

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (seit 1999)

Qualitätssichernde Maßnahmen**Datenspeicherung**

auf Papier



**40 Gutachten der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Beratungsstelle zur
Gewährung sozialpädagogischer Einzelbetreuung und Eingliederungshilfen (gemäß §
46, §1631 und § 1666 Bundessozialhilfegesetz [BSHG] sowie §§ 27ff und § 35a Kinder-
und Jugendhilfegesetz [KJHG])**

Erhobene Merkmale

Beschreibung der Störung, Maßnahmeempfehlung, Begründung der Maßnahme

Erhebungseinheit

Personen (Kinder und Jugendliche)

Grundgesamtheit

In der Stadt Bremen wohnende Kinder und Jugendliche mit einer seelischen Erkrankung

Auswahl

Gutachtenerstellung auf Anforderung anderer Dienststellen

Erhebungsverfahren

freies Gutachten (unter Berücksichtigung bestimmter Vorgaben)

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (seit 1999)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Datenspeicherung

auf Papier

41 Klientendaten der Medizinischen Ambulanz für Drogenabhängige

Erhobene Merkmale

Neuzugang, zuweisende Institution, Geschlecht, Alter, Nationalität (Deutsch, europäische Staatsangehörigkeit, außereuropäische Staatsangehörigkeit), Familienstand, Partnerbeziehung, Kinder, Zahl der im Haushalt lebenden Kinder, Schulabschluss, Berufsausbildung, Wohnsituation, Einkommensquelle, Schuldenhöhe, Gerichtsverfahren, Hafterfahrung, Haftdauer, Dauer des Drogenkonsums, Art der konsumierten Drogen, Hauptdroge, Suchtform, frühere Substitution, Therapieversuche stationär/ambulant, stationäre Entgiftung, abgeschlossene stationäre/ambulante Therapie, Art der aktuellen Substitution, HIV-Infektion

Erhebungseinheit

Personen

Grundgesamtheit

In der Stadt Bremen wohnende Personen mit einer Abhängigkeitserkrankung (illegale Drogen), die sich in einer Überbrückungssubstitution befinden und/oder von der Medizinischen Ambulanz behandelt werden



Auswahl

Vollerhebung

Erhebungsverfahren

Standardisiertes Erhebungsformular

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (seit 1999)

Qualitätssichernde Maßnahmen

Datenspeicherung

auf Papier

42 Daten der Steuerungsstelle Psychiatrie

Erhobene Merkmale

EDV-Stammdaten: Datum Erstkontakt, Geschlecht, Geburtsdatum, Geburtsort, Wohnort/Ortsteil, Anzahl Kinder, Leistungsträger, eingeleitete Maßnahmen, Dauer der Maßnahmen, Betreuungsschlüssel, Kostenträger, Stellungnahmen, Art der Erkrankung, Verfahrensablauf, Betreuungsstatus, Krankenhausaufenthalte

Gutachtenformular: Beantragte Leistung, persönliche Daten des Leistungsempfängers (Geburtsdatum, Geburtsort, Staatsangehörigkeit, etc.), Angaben zur Erkrankung, Leistungen vorrangiger Leistungsträger (Pflegeleistungen, Ambulante psychiatrische Pflege, Soziotherapie), Bildungsweg/Schulabschluss, erlernter Beruf, ausgeübte Tätigkeit, Einkommensart (Erwerbseinkommen, Rente, Arbeitslosengeld, etc.), Krankheitsgeschichte, soziale Anamnese, Hilfebedarfserhebung, Hilfeplanung/Maßnahmenübersicht, Maßnahmen der medizinischen/therapeutischen Rehabilitation, Unterbringung, Hilfe zur Schulbildung, ambulante Hilfen, Herstellung behindertengerechten Wohnraums, Angaben zum Betreuten Wohnen, Angaben zur Heimunterbringung, Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation, Maßnahmen der Tagesstrukturierung, Beförderungskosten, Zusatzbetreuung, Begründung bei Unterbringung in auswärtigen Einrichtungen

Erhebungseinheit

Personen

Grundgesamtheit

In der Stadt Bremen wohnende Personen mit einer psychischen Erkrankung bzw. Suchterkrankung (legale Drogen), die im Betreuten Wohnen oder in einem Heim leben

Auswahl

Vollerhebung

Erhebungsverfahren

weitgehend standardisiertes Gutachtenformular, standardisierte EDV-Eingabemaske

Erhebungszeitpunkt(e)

Laufend (seit 2001)



Qualitätssichernde Maßnahmen

Klausurtagungen, Qualitätsdiskussionen im Team

Datenspeicherung

Access-Datenbank, auf Papier